

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 6 (1784)
Heft: 18

Artikel: Nachricht wegen der ausgetheilten landwirtschaftlichen Preise vom vorigen Jahre, und Ankündigung der Aufgaben für das gegenwärtige 1784
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift,
für B ü n d e n.

Achzehntes Stück.

Nachricht wegen der ausgetheilten land-
wirtschaftlichen Preise vom vorigen
Jahre, und Ankündigung der Aufgaben
für das gegenwärtige 1784. von der
landwirthschaftlichen Gesellschaft in
Bünden.

Die Veranstaltung zu diesen jährlichen Preisen und
Aufgaben, deren Entstehung und Fortdauer gewiß so sehr,
als irgend eine öffentliche Thathandlung, ein Zeugniß der
weisen und landesväterlichen Regiments-Verwaltung unserß
Freistaates ist, fängt bereits an, nicht mehr so fremde
oder so neu unter uns zu seyn, daß solche einer fernern
Empfehlung und Erklärung nöthig hätte. Der Sinn
derselben ist einleuchtend, und kein anderer, als den
Bündnerischen Landmann; so wie jeden Bürger dieses Frei-
staates, auf sein wahres Beste, und die mannigfaltigen
Vorthelle, welche ihm Natur und Verfassung des Landes
anbieten, aufmerksam, und zur Gewinnung dieser Vor-
theile durch Einsicht und Fleiß willig und fähig zu machen.
Dies ist auch billig das beständige Augenmerk der Gesell-
schaft bei diesen Aufgaben gewesen, und wird es ferner
seyn: mögte sie nur mehr Eifer und Bewerbung, nicht
in der Gewinnung der Preise, aber in dem Gebrauche
der angebotenen Gelegenheit, und mehr Theilnehmung an
dem



dem nicht eiteln Ruhme, etwas zur Beförderung des Guten in unserm Vaterlande beigetragen zu haben, künftighen wahrnehmen!

Von denen auf das vorige Jahr ausgesetzten Preisgeldern (S. Sammlers 1783. 22 St.) ist mit hoher Genehmigung Ihrer Weisheiten und Gnaden der regierenden Herren Häupter folgende Anwendung gemacht worden.

1. Herr Pfarrer Lucius Pol zu Luzern, übersandte der Gesellschaft eine Abhandlung: Etwas zur Beantwortung der Frage: welches sind die vornehmsten auf denen Alpen wachsenden guten und schädlichen Pflanzen? Der Herr Verfasser, dessen botanische Kenntnisse schon anderwärts bekannt sind, nennt 100 den Alpen eigenthümliche Pflanzen, die er auf seinen verschiedenen Bergreisen kennen gelernt hat. Diese theilt er einerseits nach ihren äusserlichen in die Sinne fallenden Eigenschaften, und dann nach ihrem botanischen Charakter in verschiedene Klassen ein, und beurtheilt nach dieser Anleitung überhaupt ihren Nutzen, oder ihre Schädlichkeit für das Vieh und die Molkenbenutzung, wovon hin und wieder auch besondere Anmerkungen vorkommen. Das Ganze ist ein schätzbarer Beitrag zu einer vernünftigen und gründlichen Kenntniß der Alpweiden, und die Gesellschaft hat dem Hrn. Verf. einen Preis von 2 neuen Louisd'or um so mehr zuerkannt, da er derselben noch über dieses die in der Abhandlung benannten Alppflanzen getrocknet, zum Behuf ihrer Sammlungen, mitzutheilen, anerbieten, und sich sonst schon durch verschiedene andere Arbeiten um die Gesellschaft und das Publikum verdient gemacht hat.

2. Herr Pfarrer Catani von S. Anthönien, hat sich schon seit dem Anfange der Gesellschaft zur Erreichung ihres

ihres Endzweckes vorzüglich viel Mühe gegeben, landwirthschaftliche Topographien geliefert, Bergreisen in dieser Absicht angestellt, Nachrichten gesammelt, und der Gesellschaft verschiedene daraus entsprungene schriftliche Arbeiten mitgetheilt, welche zum Theil in unsere Wochenschrift eingedruckt sind, auch fährt er auf die uneigennützigste Art in diesem Fleiß und Eifer fort: Die Gesellschaft hat daher geurtheilt, daß ihm, ob er schon auf keine der aufgegebenen Preisfragen eine Antwort eingesandt hat, dennoch ein Preis von derselben, um ihm ihre Erkänntlichkeit einiger massen zu bezeugen, billig gebühre, und ihm daher auch 2 neue Louisd'or zuerkannt.

3. Es haben sich zwar einige Vaterlandsfreunde durch Vorstellungen und Aufmunterungen zur Verbesserung des Schulwesens in unserm Lande auch dieses Jahr verdient gemacht, dennoch ist auf das dritte vor einem Jahr aufgesetzte Prämium, welches den Fleiß der Schulmeister in demselben aufzumuntern, die Absicht hat, keine besondere Nachricht, oder Empfehlung irgend eines Schulmeisters der sich ausgezeichnet hätte, eingelaufen, sie hat aber nach einstimmigem Urtheil den Herrn Greuter in Chur dieses Prämiums vollkommen würdig gehalten, und ihm zur Bezeugung ihres Beifalles für den bekannten Fleiß und Eifer in Führung seines Amtes, 2 Dukaten zugesprochen.

4. Es hat sich Weibel Florin zu Igis zum Bienenwärter, nach der fünften Aufgabe vom vorigen Jahr zu bilden angefangen, und bisher viele Begierde sich in diesem Geschäfte unterrichten und anleiten zu lassen geäußert. Zu seiner Ermunterung hat ihm die Gesellschaft die Hälfte des darauf gesetzten Preises, nämlich 2 Kronenthaler, bereits zukommen lassen, und die 2 andern auf künftigen Andreasmarkt zu bezahlen versprochen, wenn er in seinem Fleiß und Eifer, wie sie hof, fortfahren, und dadurch
der

der Bienenzucht in seiner Gegend nützlich und beförderlich werden wird.

5. Herr Johann Evangelista Bartsch Caplan in Bats, hat der Gesellschaft drei Aufsätze über drei Preisaufgaben: 1. über Feueranstalten. 2. über die Verwüstungen des Wassers von Flüssen und Rufenen. 3. über die Anpflanzung des Nadelholzes in den Wildenen, eingesandt: er will aber ausdrücklich diese Aufsätze nicht als Preissbewerbungsschriften, sondern nur als Beiträge zu deren künftigen Beantwortung angesehen haben, wozu er sich, um sich seines Ausdrucks zu bedienen, aus Dankbarkeit gegen das Publikum und die Gesellschaft, wegen des ihm vor einem Jahr, bei Anlaß seiner Abhandlung über den Roth, zuerkannten Preises, und der darauf erfolgten viel ansehnlicheren außerordentlichen Prämie von 6 Louisd'or, die ihm von einer hochlöbl. Standesversammlung in Jlang zugesprochen worden, für verpflichtet gehalten habe.

Zum Ersatz verschiedener Ausgaben, besonders wegen freier Austheilung der Preisschrift über den Roth auf die löbl. Gemeinden, ist der Gesellschaft vergönnt worden, den Ueberschuß der Preisgelder zu ihrer Kasse zu schlagen.

Die Aufgaben für das gegenwärtige Jahr, für welche die Preise auf künftigen Andreasmarkt zugesprochen werden sollen, sind folgende.

1. Der besten Abhandlung über Feueranstalten in unserm Lande, oder einer deutlichen Anweisung, wie durch gute Verordnungen und Anstalten Feuergefähr, besonders in den Dörfern auf dem Lande, am sichersten zu verhüten, unglücklicher weise entstandenen Feuersbrunsten durch thätige schnelle Hülfe zu begegnen, und dabei vorkommenden Hindernissen und Unordnungen vorzubeugen sey, einen Preis von 1 bis 2 Louisd'or.

2. Der

2. Der besten Anleitung, wie den Verwüstungen des Wassers von Flüssen und Rufen in unserm Lande, durch zweckmäßige Buhren und andere Gegenanstalten, vorzukommen sey, und wie die anliegenden Güter auf die sicherste und wohlfeilste Weise dagegen geschützet werden können, auch ein Preis von 1 bis 2 Louisd'or.

Diese zwei Aufgaben vom vorigen Jahre werden deswegen noch einmal ausgesetzt, weil keine Bewerbungsschriften dafür eingekommen sind, und die Gesellschaft wegen der Wichtigkeit derselben ihre Beantwortung künftighin wünschet und erwartet.

3. Die Gesellschaft bestimmet wieder 2 Louisd'or, um solche zum Nutzen des Schulwesens in unserm Lande, sey es zur Belohnung fleißiger Schulmeister, oder auf andere hiezu beförderliche Weise, je nach dargebotener Gelegenheit, zu verwenden.

4. Der besten und nützlichsten Beschreibung einer inländischen, Reise mit treffenden Bemerkungen und passenden Anmerkungen aus der Naturgeschichte, Landwirtschaft, geographischen Berichtigungen u. d. g. einen Preis von 2 Louisd'or. Schon sind einige Reisebeschreibungen unserer Wochenschrift einverleibet, die zur Anleitung und zum Muster dienen können.

Die Schriften müssen bis Ende Weinmonats der Gesellschaft unfehlbar eingesandt, und in der Form alles dasjenige beobachtet werden, was schon in den vorigen Nachrichten hierüber ausführlich angezeigt worden ist.



Wirkung des kalten Wassers bei Brandschäden. Von Herrn Pfr. Catani.

Man glaubt insgemein, wenigstens bei uns, das kalte Wasser sey in offenen Brandschäden, welche vom Feuer